BUNDESVERBAND
ANUAS e.V.
Hilfsorganisation für Angehörige von Mord-, Tötungs-, Suizid- und Vermisstenfällen

NEWSLETTER

April 2023

Liebe Mitglieder, liebe Unterstützer, liebe Interessierte!

Informations- und Beratungsstelle beim ANUAS, Bundesgeschäftsstelle in Berlin

Die Einbindung der Beratungsstelle in deren großes Netzwerk von sozialen Beratungs- und Betreuungsstellen bietet zahlreiche Vorteile: ein größeres Unterstützungsangebot für die Gewaltopfer und deren Angehörigen; vorhandene Synergien können besser genutzt und organisatorische Abläufe vereinfacht werden. Die Kontaktstelle und Beratungsstelle unterstützt Gewaltopfer und Angehörige individuell und themenübergreifend in ganz Berlin bei ihren Tätigkeiten sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger auch bei der Koordination der Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Kontaktstelle pflegt Verbindungen zu Förderern, zur Öffentlichkeit und zur Kommunalpolitik, um den Opfer-Gruppen eine noch breitere Unterstützung zukommen zu lassen.

Ein weiteres Ziel ist es, auf die hohe Kompetenz sowie den gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Stellenwert der Opferbetreuung, -begleitung und –beratung sowie Selbsthilfe hinzuweisen, die damit auch einen großen Beitrag zur Lebensqualität in Berlin leistet.

Die Koordinierung der Hilfe zur Selbsthilfe, im Rahmen der Nachsorge nach einer Gewalttat wird über individuelle gesundheitspräventive Projektarbeit organisiert.

Bundesverband ANUAS e. V.
Hilfsorganisation für Angehörige von Mord-, Tötungs-, Suizid- und Vermisstenfällen

Selbsthilfeorganisation

Selbsthilfeprojekte beim ANUAS e.V.

ANUAS GrafikGruppe

Die ANUAS-Grafik-Gruppe arbeitet seit Anfang 2023 partizipativ mit psychisch kranken Menschen. Dabei werden Ressourcen der Teilnehmer genutzt, um Formatierungs- und Grafikarbeiten zu Gunsten des ANUAS zu erstellen, z.B. Schulungsmaterial * Publikationen * Flyer u.ä.
Entsprechende Software wurde durch Projektgelder finanziert.
Geleitet wird die Gruppe ehrenamtlich von einer Grafikerin.

MUSIK WERKSTATT

ANUAS-Sachsen-Anhalt hat die Gründung einer Musik-Werkstatt im Bundesland über die Aktion Mensch finanziert bekommen. Das Projekt wird so gut angenommen, dass ANUAS-Stellen anderer Bundesländer nachziehen.

Berlin-Brandenburg wird im Jahr 2023 ebenfalls eine Musikwerkstatt aufbauen.

Studien und unsere Erfahrungen zeigen, dass sich Musik bestens zur Prävention eignet und zwar nicht nur, wenn man sie hört, sondern insbesondere, wenn man sie selbst ausführt. Wer singt, bläst, streich, zupft und trommelt, ist ausgeglichener und trainiert besondere Areale im Gehirn. Dass die Musik oder was man auch immer darunter versteht, nicht kompliziert sein oder von Beethoven und Mozart stammen muss, zeigen uns Naturvölker auf ihren typischen Instrumenten.

Der 14. Deutsche Präventionstag, in Hannover 2009, spricht sich für Musik im Rahmen von Bewältigungsarbeit aus.

https://www.praeventionstag.de/nano.cms/vortraege/id/862

Musik als Kraftfutter für das Gehirn? - Prävention durch Musik -

Prof. Dr. Stefan Koelsch
Freie University Berlin

Freie University Berlin & University of Sussex

Gehirne entwickeln sich nicht ohne Umgang mit der Umwelt. Indem Menschen gleichzeitig mit sich selbst, mit anderen Menschen und dem, was sie umgibt, in Beziehung treten, stellt das Gehirn Beziehungen zwischen sich und der Umwelt her. Die Gelegenheiten, bei denen Menschen dies ohne Gewalt und Aggression gelingt, sind Sternstunden für das Gehirn. Im gemeinsamen, spielerischen Musikmachen kann man z.B. solche Sternstunden erleben. Sie sind Kraftfutter für das Gehirn, in denen sich die Seele entfalten kann.
Dieser Vortrag stellt sozialpsychologische Experimente zum Einfluss von Musik auf pro-soziales (helfendes) Verhalten vor, sowie neurophysiologische Studien, die untersuchen, wie angenehme und unangenehme Emotionen beim Hören von Musik im Gehirn evoziert und verarbeitet werden. Musik kann prosoziales (oder auch aggressives) Verhalten durch unterschiedliche Mechanismen beeinflussen, z.B. durch den Klang der Musik selber (der z.B. sanft, weich, hart, bedrohlich, aggressiv, etc. sein kann), durch Rhythmus und Melodie der Musik (Rhythmus und Melodie können z.B. eine fröhliche oder eine aggressive Sprechweise imitieren, aber auch direkt bedeutungstragende Information übermitteln), durch den Text bei gesungener Musik, und durch die Aktivierung von Strukturen, die in Empathie involviert sind. Im Hinblick auf Musikmachen ist gemeinschaftliches Musikmachen nur als kooperatives Handeln möglich, was die Wahrscheinlichkeit weiteren kooperativen Verhaltens erhöhen kann. Aggressive Musik kann jedoch möglicherweise auch helfen, Aggressionen abzubauen, z.B. dadurch, dass Menschen in der Musik erkennen, dass sie mit ihren Problemen nicht allein sind und sich auch dadurch verstanden fühlen

Die TK setzt sich für eine gezielte Zusammenführung von Musik und Medizin/Prävention ein. Die Bedeutung von Musik für die Gesundheit wird dadurch unterstützt. Gleichzeitig wird großen Wert auf gesundes musizieren gelegt.

Spende für den ANUAS:

Das Musikhaus Thomann hat für die Geschäftsstelle Berlin-Brandenburg ein Digitalpiano gespendet.

Thomann SP-320 Digital Piano Bundle II

Wir sagen „Danke“ für diese Spende!

Weitere Informationen, auch zu weiterführenden Selbsthilfemöglichkeiten findet der Interessent hier:

https://anuas-selbsthilfe.de/digitale-selbsthilfe/

An den Gruppen können sich themenübergreifend alle Opfer, Opferangehörige, seelisch-psychisch kranke Menschen sowie Behinderte anmelden.

Franzius VERLAG GmbH

Karin Büchel

https://www.literaturwerkstatt-hennef.de/wer-sind-wir/karin-buechel/

Karin Büchel, Diplom-Sozialpädagogin und Krimiautorin ist seit Jahren Mitglied im ANUAS. Ihr neues Buch „Kein Tag ohne Luzie“ befaßt sich mit dem Thema des ANUAS.

Der Franzius-Verlag GmbH wird das Buch drucken und veröffentlichen. Wir freuen uns sehr und sagen „Danke“!

http://www.franzius-verlag.de/

„… Schockierend, spannend, erkenntnisreich, schön und traurig zugleich ... so beschreibe ich den Text zu "Kein Tag ohne Luzie" von Karin Büchel. Der Roman lehnt sich an eine wahre Geschichte an. Und den auf diesen Schicksalsschlag hin gegründeten Verein gibt es tatsächlich…“

Hier ein weiterer Einblick:
"Ostberlin. Für die Eheleute Ruth und Bertram ist das größte Glück der Erde, Eltern zu sein. 1980 erblickt ihre Tochter Luzie das Licht der Welt, drei weitere Geschwister folgen. Die Mauer fällt, die gewonnene Freiheit lockt. Luzie möchte Sängerin werden, verfolgt unbeirrt ihr Ziel, und zieht mit einem griechischen Freund in die Nähe von Athen. Dort passiert das Unfassbare. Die Polizei unterrichtet die Eltern, dass ihre Tochter, laut Aussage der griechischen Behörde verstorben ist. Es heißt, sie habe Selbstmord begangen. Aus triftigen Gründen zweifelt die Familie an dieser Darstellung. Ohnmächtig vor Trauer und Wut kämpfen die Eltern mit den Behörden, erbitten Hilfe und hoffen auf Aufklärung des Geschehenen. Verzweiflung und Hilfslosigkeit bringen sie fast ans Ende ihrer Kräfte. Sie erfahren, dass es viele Menschen mit einem ähnlichen Schicksal gibt. Betroffene die Hilfe suchen. Aus einer Idee entwickelt sich ein Projekt. Der Verein ANUAS e.V. wird geboren.
Das Leben geht weiter … (Zitatende)
Tut es immer, nicht wahr? Nach jedem einschneidenden Erlebnis. Anders .... aber dennoch geht es immer weiter ....
Bald dürft auch ihr dieses Buch lesen....“

Aktionsbündnis **Seelische Gesundheit**

Das Aktionsbündnis Seelische Gesundheit ist eine bundesweite Initiative in Trägerschaft der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e. V. (DGPPN).

Jahrestagung des Aktionsbündnisses der Seelischen Gesundheit, am 05. Mai 2023 in Berlin

Das Thema der Tagung lautet **„Antistigma 2.0 – neue Entwicklungen in der trialogischen Antistigma-Arbeit“.** Wir möchten mit Ihnen gemeinsam darüber diskutieren, wie unsere zahlreichen Antistigma-Aktivitäten auf gesellschaftlicher und politischer Ebene noch wirksamer und vor allem noch sichtbarer werden können.

Neben der Vorstellung neuer Bündnispartnerinnen und Bündnispartner, einem spannenden Impulsvortrag und Best Practice Beispielen aus dem Netzwerk der 150 Partnerorganisationen werden wir in Workshops verschiedene Themen weiter vertiefen. Im Programmablauf ist außerdem wieder ausreichend Zeit für die Vernetzung unter den Teilnehmenden eingeplant.

ANUAS wird vertreten sein durch ANUAS-Teilnehmern aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg

---

ANUAS lädt Sie herzlich ein, an den ANUAS-Aktionstagen (26. 11. und 27. 11. 2023) "Opferschutz * Opferrechte * Opferhilfe im Rahmen der Selbsthilfe" teilzunehmen.

Sie werden Wissenswertes über die Arbeit des ANUAS im Rahmen der Opferrechte erfahren, ... wir erfahren mehr über die Möglichkeiten der Restorativen Justice, in dem Zusammenhang werden Fallbeispiele von Wolfgang Schlupp-Hauck (Projekt Täter-Opfer-Begegnung) vorgestellt, ... wir erfahren mögliche Bewältigungstechniken, die uns Karin Büchel vorstellen wird - weiterhin liest sie als Autorin aus ihren Büchern, ... wir diskutieren mit Politikern und wir werden einen regen Austausch mit weiteren interessanten Experten ermöglichen.

Axel Petermann und Karin Büchel werden im Rahmen der Aktionstage aus ihren Büchern lesen. Die genauen Informationen dazu werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Sängerin Tami Jade und der Pantomime, Manfred Pomorin werden die Veranstaltung künstlerisch begleiten.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre aktive Teilnahme.
Sie können sich für einen oder beide Aktionstage verbindlich anmelden unter: kontakt@anuas.de oder über das Anmeldeformular auf der 2. ANUAS-Webseite:

https://anuas-selbsthilfe.de/anuas-themenwochen/

Der Veranstaltungsflyer ist ebenfalls über die ANUAS-Webseite zu lesen und herunterladbar.

Bitte beachten Sie, dass nur 50 Teilnehmer für die Veranstaltung am 26. 11. und 30 Teilnehmer am 27. 11. 2023 bestätigt werden.
Die Teilnahmebestätigung erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldungen.

Der Stadtrat für Soziales, Berlin-Lichtenberg, Kevin Hönicke freut sich darauf, die Veranstaltung am 26. 11. 2023 als Vertreter des Stadtbezirkes zu eröffnen.

Erinnerung: Zum 10. ANUAS-Jahrestag am 26. 11. 2018 feierte ANUAS das Jubiläum mit seinen Mitgliedern und Kooperationspartnern. Im gemeinsamen Austausch wurden leckere Torten gegessen.

Lassen Sie sich überraschen, was die Mitglieder des ANUAS sich für den 15. Jahrestag am 26. 11. 2023 haben einfallen lassen.

Sie sind herzlich eingeladen, feiern Sie mit uns und erfahren Sie mehr von der Arbeit des ANUAS!

BUNDESVERBAND
ANUAS e.V.
Hilfsorganisation für Angehörige von Mord-, Tötungs-, Suizid- und Vermisstenfällen

NEWSLETTER

Aktionstage beim Bundesverband
ANUAS e.V.
* Opferschutz * Opferrechte
* Opferhilfe im Rahmen der Selbsthilfe

Förderung beantragt bei
AKTION MENSCH

Datum:
26. 11. 2023
9:00 - 19:00 Uhr
27. 11. 2023
10:00 - 18:00 Uhr

ABACUS Tierpark Hotel
Franz-Mett-Straße 3-9
10319 Berlin
Telefon: +49(0)30-5162-787
www.abacus-hotel.de

ABACUS TIERPARK HOTEL BERLIN

Kurzfristige Anpassungen des Programms behalten wir uns vor. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir die maximale Teilnehmeranzahl zudem auf 50 Personen beschränken müssen.
Wenn Sie Interesse an einer Teilnahme der Veranstaltung haben, melden Sie sich gerne bei uns unter **kontakt@anuas.de**. Für Rückfragen stehen wir Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

BUNDESVERBAND
ANUAS e.V.
Hilfsorganisation für Angehörige von Mord-, Tötungs-, Suizid- und Vermisstenfällen

26.11.2023

9.00 Uhr:
Einlass * Empfang *
Kurzes Ankommen
Gesangliche Begrüßung:
Sängerin **Tami Jade**

9:30 Uhr:
Kurze Begrüßungsrede durch
Kevin Hönicke, Stadtrat für Soziales im Bezirksamt Berlin-Lichtenberg

9.45 Uhr:
Begrüßung durch die Bundesvorsitzende des ANUAS e.V.
Marion Waade

10.00 Uhr:
Begrüßungsrede der ANUAS-Schirmherren und Botschafter, **Anna** und **Axel Petermann**

10.30 Uhr:
Die Bundesvorsitzende stellt die Arbeit des ANUAS vor und präsentiert Erfolgserlebnisse der 15 Jahre des Bestehens, anschl. Fragenrunde - Diskussion

12.00 Uhr:
ANUAS-Botschafter, **Manfred Pomorin**, stellt seine eigene pantomimische Darstellung zum ANUAS vor.

12.30 Uhr:
Mittagspause
Gesangliche Begleitung in der Mittagspause: Sängerin **Tami Jade**

13.30 Uhr:
Wolfgang Schlupp-Hauck, ehemaliger Vorsitzender des BAG Täter-Opfer-Ausgleich, arbeitet mit dem ANUAS am Projekt Täter-Opfer-Begegnung und stellt an theoretischen und praktischen Beispielen die Möglichkeiten der Restorativen Justice bei Schwerst-traumatisierten nach einer tödlichen Gewalttat vor, anschl. Fragenrunde - Diskussion

15.15 Uhr:
Gesangseinlage: Sängerin, **Tami Jade**

15.30 Uhr:
Kaffeepause

16.00 Uhr:
Die Sozialpädagogin und Krimiautorin **Karin Büchel**, Mitglied des ANUAS, stellt sich vor und berichtet von ihrer Arbeit und ihre Motivation, den ANUAS zu unterstützen. In einer kurzen Gesprächsrunde diskutiert sie mit den Teilnehmern über ...„Bewältigungsstrategien nach einem schweren Schicksalsschlag“ und stellt ihre Bücher vor, anschl. Fragenrunde - Diskussion

19.00 Uhr:
Abschluss:
Kurze Zusammenfassung und Schlusswort durch die ANUAS-Bundesvorsitzende, **Marion Waade**
Gesang:
Sängerin, **Tami Jade**

Durch das gesamte Programm des Tages führen **Marion Waade** und **Manfred Pomorin**

27.11.2023

10:00 Uhr:
Bundestag
Disskusion mit **Ruppert Stüwe**, Mitglied im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung, Berichterstatter der SPD-Fraktion für Gesundheitsforschung

10:30 Uhr:
Disskusion mit Dr. Johannes Fechner, Jurist, Obmann im Bundestag, Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Führung durch das Rotes Rathaus (angefragt)

Alexanderplatz mit Weltzeituhr

Ruppert Stüwe

Dr. Johannes Fechner

In der Arbeitsgruppe wird an Problemfällen und für die Rechte der betroffenen Angehörigen ehrenamtlich gearbeitet, auf verschiedenen Ebenen:

- beratende Unterstützung der Ministerien bei der Erstellung von Gesetzen zum Opferschutz und Opferhilfen,
- gegen Diskriminierung und Stigmatisierung sowie Korruption,
- Rechte für Angehörige von Mordfällen als Primärtraumatisierte und Primäropfer,
- Sensibilisierung, Anerkennung und Akzeptanz für Betroffene – Kampf um Toleranz, Respekt und Achtung der Familien,
- EU-Rechte und EU-Richtlinien.

Das 3. Online-Arbeitsgruppentreffen „Opferrechte-Opferschutz-Opferhilfen“, am 31. 03. 2023 bildete den Abschluß einer Reihe von Treffen:

- Erstes Arbeitsgruppentreffen am 11. 12. 2022 mit vier Betroffenenfällen gewaltsamer Tötung, Vertreter der Bundesarbeitsgemeinschaft psychosoziale Prozeßbegleitung und Zeugenbegleitung sowie bundesweite ANUAS-Vertretern

- Zweites Arbeitsgruppentreffen am 03. 03. 2023 mit ANUAS-Vertretern (Vertreter der Presse, Vertreter der Selbsthilfe, Vertreter der Opferhilfe)

- Drittes Arbeitsgruppentreffen am 31. 03. 2023 mit ANUAS-Vertretern (Vertreter der Presse, Vertreter der Selbsthilfe, Vertreter der Opferhilfe), Vertreter der Mediation im Rahmen der Täter-Opfer-Begegnung, Vertreter der psychosozialen Prozeßbegleitung und Zeugenbegleitung

Gemeinsam wurden Problemfelder bei Betroffenenfällen „Angehörige von Tötungsdelikten“ besprochen und diskutiert.
Es wurde eindeutig bei allen Teilnehmern festgestellt, dass die Anerkennung der Betroffenen des ANUAS noch nicht in allen Bundesländern verstanden wird. Dadurch treten Probleme und fehlende Hilfen für die Betroffenen auf.
Gemeinsam werden wir in weiteren Arbeitsgruppentreffen an der Optimierung der Opferhilfen arbeiten.

Die Bundesvorsitzende des ANUAS ist angefragt worden, am 06. 06. 2023 über die Arbeit des ANUAS zu berichten.

---

welcome european projects

Laura Ruiz Astorga, Assistentin für Politik und Projekte, Vertreterin von Victim Support Europe wendet sich an ANUAS:

„…, weil wir an einem Erasmus+ Projektvorschlag arbeiten, der von Welcome Italy koordiniert wird, zusammen mit Partnern aus Belgien, Portugal, Italien und Deutschland und zusammen mit dem Europäischen Forum für opferorientierte Justiz. Es handelt sich dabei um die Fortsetzung von zwei anderen Erasmus+-Projekten, an denen wir in den vergangenen Jahren mitgearbeitet haben, nämlich KINTSUGI (Ausbildung in den Grundlagen der Wiedergutmachung) und PROTECT (Ausbildung in Wiedergutmachung und Opferhilfe).
Das neue Projekt, CROSSING PROTECT, zielt darauf ab, eine Zusammenarbeit zwischen RJ, Opferhilfe- und Frauenorganisationen zu etablieren, um die Besonderheiten von Opfern geschlechtsspezifischer Gewalt besser zu verstehen und geeignete Dienstleistungen zur Unterstützung dieser speziellen Zielgruppe anzubieten. Auf diese Weise sollen die individuellen Bedürfnisse der Frauen, die Opfer von geschlechtsspezifischer Gewalt sind und Zugang zu Rechtshilfe- und Opferunterstützungsdiensten haben möchten, besser ermittelt und die entsprechenden Verfahren entwickelt werden.

ANUAS hat sich bereit erklärt, als assoziierter Partner (d.h. als unterstützender Partner ohne Budget und formelle Verpflichtung) dem Vorschlag einen Mehrwert zu verleihen, um die Sichtweise der Opfer einzubeziehen. Auf diese Weise wird ANUAS sich an der Partnerschaft beteiligen.

Der Status eines assoziierten Partners ermöglicht die Teilnahme EINES der ANUAS-Mitarbeiter an den online organisierten Schulungsveranstaltungen (eventuell durch den Austausch von Erfahrungen/Inhalten) und die Teilnahme an der allerersten von EJRJ/VSE in Belgien organisierten Schulungsveranstaltung. Eine solche Veranstaltung soll die Möglichkeit bieten, sich mit anderen Partnern und assoziierten Partnern zu vernetzen (d.h. mit RJ/VS-Diensten und Frauenorganisationen aus anderen EU-Ländern) und an einem kurzen Trainingsprogramm teilzunehmen.

Der Projektantrag wurde eingereicht und jetzt drücken wir die Daumen.

ANUAS erhofft sich eine weitergehende Anerkennung und Verbesserung für die Angehörigen gewaltsamer Tötung.

Wir werden uns bemühen, beratend gute Hinweise in das Kooperationsteam einzubringen.

ANUAS TALK
DIREKT & UNABHÄNGIG

Interview des ANUAS und Betroffener der Zielgruppe mit dem Mitteldeutschen Rundfunk – Leipzig:

- In Sachsen-Anhalt liegt seit Jahren die Selbstmordrate pro 100.000 Einwohner deutlich über dem Bundesdurchschnitt.
- Was sind die wesentlichen Gründe dafür?
- Was sind Zusammenhänge zwischen sozioökonomisch unterentwickelten Regionen in SA und erhöhter Suizidrate? Wie sind sie an die Zahlen und Ergebnisse gekommen?

- Inwiefern spielt die Altersstruktur eine Rolle? Warum neigen ältere Mensch eher zum Suizid als Jüngere?
- Wie bewerten Sie die Prävention in S-A? Gibt es irgendwo Missstände?
- Hat beispielsweise die ländliche Struktur etwas damit zu tun?
- Wird Ihrer Ansicht nach in SA finanziell zu wenig in Prävention investiert von öffentlicher Hand? Aus welchen Töpfen werden diese Stellen finanziert? Wer entscheidet, wie viel Geld wohin fließt? Gibt es darüber hinaus Finanzierungswege?

- Fehlt es an Fachpersonal?

Herzliche Grüße aus der Bundes-Geschäftsstelle, vom ANUAS-Team!

Liebe Leser,
Sie können jederzeit den ANUAS-Newsletter abbestellen.

Abmeldung des Newsletters:

https://anuas.de/newsletter-abonnement-kuendigen/